

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschrift: Tagesblatt Riesa.  
Gemein Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gräba.

Postkonto: Dresden 1539  
Zirkel Nr. 52.

Nr. 275.

Montag, 27. November 1922, abends.

75. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 250.— Mark ohne Bringerlohn. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 39 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift-Zeile (8 Silben) 25.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufsatz, Nachweilungs- und Vermittlungsgebühr 8.— Mark. Feste Tarife, Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Lange & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigentel: Wilhelm Dittich, Riesa.

Die Amtshauptmannschaft hat auf Antrag der Bezirkskörperschaften eine weitere Erhöhung der Reibröhre mit Wirkung ab 1. November 1922 bis auf weiteres bewilligt. Es wird nunmehr ein Feuerungszuschlag von 4600 Prozent zu den Grundgebühren erhoben.

Großenhain, am 25. November 1922. 1409 O. Amtshauptmannschaft.

Die Inhaber von Betrieben, in denen Maler, Anstreicher, Tischler, Bekleider- oder Lackierarbeiten auszuführen werden, werden erneut auf die am 1. Januar 1908 in Kraft getretenen Vorschriften des Stellensatzes des Reichsanwaltschaft vom 27. Juni 1905 über Verbütung von Betrieben (Reichs-Gesetzblatt 1905 Seite 555) hingewiesen.

Großenhain, am 25. November 1922. 1609 O. Amtshauptmannschaft.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß alles Reiten, Fahren (auch der Verkehr mit Sandwagen, Schiebepöden, Fahr- und Motorrädern) und das Viehtreiben auf den nur als öffentliche Fußwege dienenden Reichswegen und ebenso auch das Betreten und Befahren der Vor- und Rückländer der Reichsstraßen verboten ist. Verstöße werden nach § 366a des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit Haft bestraft.

Meißen, am 25. November 1922.

Die Amtshauptmannschaft als Elbkommandant.

## Vertilches und Süßliches.

Riesa, den 27. November 1922.

Der Totensonntag soll den Abgeschiedenen geweiht sein. Ihrer zu gedenken, ihre Gräber aufzusuchen und zu schmücken, dies ist seine rechte Feier. Wie tief diese schöne Sitte im deutschen Volke wurzelt, hat auch der achtsame Totensonntag wieder gezeigt, an dem trotz Kälte, Regen und Sturm unser Friedhof viele Besucher sah, denen es Bedürfnis war, die Gedanken der Vergangenheit, dem Gedächtnis lieber Verstorbenen zu weihen. Und der Schmuck der Gräber ist nicht minder berechtigt von dieser Liebe zu unseren Verstorbenen zu sein. Trotz der unfreundlichen Witterung fand in den Nachmittagsstunden ein Chorabstimmen des Posaunenchores statt, das Trost und Erbauung in die Herzen der Besucher hineintrug.

Die Leichenfeier. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist aus der Reithalle der früheren Kaserne 11 68 am Poppliner Platz mittels Einsteigens eine Sandblase und eine Art geflochten worden. Die Sandblase ist daran leicht erkennbar, daß die beiden Sandbecken aus Eisenblech hergestellt sind. Die Art ist O. M. ausgemacht. — Ferner ist am 23. November vormittags gegen 12 Uhr auf der hiesigen Feldstraße eine weiße Gans abhandelt gekommen. Die Gans ist Eigentum einer Arbeiterfamilie. Irrenderweise Wahrnehmungen wurde man der hiesigen Polizei melden.

Viederabend von Doris Krause. In dem Wiederabend von Doris Krause (Anker) kommen Vieder von Robert Schumann und Franz Schubert, sowie Opernarien aus „Hoffmanns Erzählungen“ von Offenbach und Prolog aus „Bohème“ von Leoncavallo zum Vortrag. Es steht uns also ein aparter Kunstgenuss bevor, und wir möchten deshalb nochmals den Besuch angelegentlich empfehlen.

Der Volkshilfsverein läßt den dritten Vortrag über Musiktheater in Riesa am Mittwoch, den 29. November, schon um 7 Uhr beginnen, weil ein Teil der Hörer nach Schluß noch den Wiederabend besuchen will. — Für den heute abend 8 Uhr stattfindenden Gottfried-Heiler-Vortrag sind noch einige Karten an der Abendkasse in der Oberrealschule zu haben.

Vetrenaspiel. Vor sehr gut besetztem Hause ging am Totensonntag bei Hofpfeifer Erdmanns Vierter „Die Schmetterlingsflucht“ in Szene. Erdmann hat ein Recht, an solch erntem Tag zu uns zu sprechen, wenn er uns so eindringlich und erhellend die ewige Wahrheit vom Sieg der Unschuld und Geradheit vor die bewegte Seele stellt. Die kleine Rosi Hergentheim mit ihrer Schmetterlingsarten Seele ist berufen, der rettende Engel zweier Familien zu werden. Sie wird es nicht nur für die eigene Mutter, eine Beamtenwitwe, die mit ihren drei Töchtern einen schweren Alltagskampf kämpft, sondern auch für die Familie ihres Bratgers Winkelmann, dem sie mit ihren gemalten Schmetterlingsflächchen zu autem Geschäft verhilft und dessen Sohn sie durch ihre Liebe erst zum Menschen macht. Geweiht wurde mit großer Hingabe an die Pflichten des Dichters und mit bedeutendem Können. Die Rolle der Elfriede Matthes war ganz der gute Geist, der schwer leidet an Not der Welt und Trug der Menschen. Anna Schender traf als Frau Hergentheim mit trefflicher Sicherheit mütterliche Sorge und vielerfahrene List, ihre heiratfähigen Töchter unter die Haube zu bringen. Elie (Johanna Pfeffer) ließ als junge Witwe in routiniertem Raffinement alle Saiten springen, um ihr Doppelspiel als Geliebte des Reisenden und Braut des belangenen Ober-Sohnes zu deden. Alex Woffe, als reisender Lehrer, ein ganz verführter Keel, aber doch schließlich am Ende seines Lebens der kleinen Rosi gegenüber, die den alten Routinier aus dem Felde schlägt. Der alte Hof Winkelmann (Franz Dehmig) wußte viel Mitgefühl für sein halb selbst verdientes einlamies, liebevolles Leben zu wecken. Max, der Sohn (Walter Breiting), wuchs in seiner stark beherrschten, wohl empfundenen Darlegung zu tiefer Auswirkung. In Summa: Die gestaltungskraft, nachhaltig prägenden Künstler des Vetrenaspiels trugen wohlverdienten Beifall beim.

Vosco Bellachini. Das gestern abend von dem Handwerker Vosco Bellachini im „Stern“ verankaltete Gastspiel hatte wohl unter der gleichzeitigen Vetrenas-Ausführung zu leiden, denn der Besuch war nur mäßig aus. Der Künstler bemühte sich, bei seinen Zuschauern Verwendung durch besondere Fingerfertigkeit und körperliche Gewandtheit zu erwecken. Vor allem wurden seine verschiedenen Fingerringe mit spannender Aufmerksamkeit verfolgt. Seine Vortragart, die der humoristischen Würde nicht entbehrt, sowie spöttige Momente während seiner Ausführungen erweckten im Publikum große Heiterkeit. —

Verbraucherkammer und Milchpreise. Wie gemeldet wird, hat sich der Vorstand der Verbraucher-kammer auf Veranlassung des Wirtschaftsministeriums mit der Gutachterfrage über die Festsetzung eines Höchstpreises für Milch und Butter für den Freizitat Sachien befaßt. In einem endgültigen Beschluß ist er jedoch nicht gekommen, da auch in den Kreisen der Verbrauchervertreter die Meinung über die Zweckmäßigkeit eines Höchstpreises auseinander ging. Die Gutachterfrage sollte nunmehr am gestrigen Sonntag der Vollversammlung der Verbraucher-kammer vorzulegen werden. Das Wirtschaftsministerium wollte in

## Heutiger Dollarkurs (amtlich): 8016 Mark.

dieser Sitzung durch einen Kommissar vertreten sein. Nachdem wird das Wirtschaftsministerium seine Entscheidung treffen. — Eine spätere Meldung lautet: Die Sächsische Verbraucher-kammer, eine nichtamtliche Vereinigung sächsischer Verbraucher, hat sich in einer am gestrigen Sonntag stattgefundenen Versammlung mit der Milchpreisbildung befaßt und nach längerer Aussprache an die Regierung den Antrag gerichtet, für Milch und Milchprodukte nunmehr Höchstpreise festzusetzen. Die Regierungsvorteiler geben die Erklärung ab, daß die Regierung in diesem Geladen wahrscheinlich schon am heutigen Montag entscheiden werde. Weiter fand ein Antrag Annahme, die Milchpreisbildung zu erleichtern, für das Volkseinkommen die Konzeptionspflicht einzuführen. Ferner wurde ein Ausnahmeverbot verlangt und vor allem entschieden gegen jede weitere Preissteigerung Widerspruch erhoben.

Milchpreis. Von der Bezirksstelle Ostfachs der Landespreisprüfungsstelle wird berichtet: Die bei der Bezirksstelle täglich eingehenden, zum Teil sehr scharfen Proteste gegen die beträchtliche Höhe der Milchpreise geben Veranlassung, der breitesten Öffentlichkeit folgende Tatsachen zur Kenntnis zu bringen. In Voraussicht des kommenden Jahres auf Erweitern der örtlichen Preisprüfungsstelle nach der Verbraucherseite hingedragt. Es sollte so eine Gewähr geschaffen werden, daß insbesondere denjenigen Kreisen, die am meisten unter der voraussetzenden Teuerung zu leiden haben, die aber nicht genügend Möglichkeiten besitzen, die wirtschaftlichen Zusammenhänge kennen zu lernen, eine objektivere Würdigung des tatsächlich erreichbaren Ermäßigungsgrads ermöglicht wird. Leider ist dem Drängen der Landespreisprüfungsstelle nicht überall entsprochen worden. Das rächt sich nunmehr. Inwieweit es sich bei der zunehmenden Erregung der Bevölkerung um die Höhe der Milchpreise handelt, tragen daran aber auch diejenigen Schuld, die sich nicht hinter ihre Organisationen stellen, die hoch die Milchpreise durch bestimmte Delegierte festlegen, sondern die Schuld der Landespreisprüfungsstelle, bezw. der Regierung zuschieben. Jeder Erzeuger, dem der Milchpreis zu hoch ist, kann ihn ja für seine Kundschafft beliebig herabsetzen. Jeder Händler, der den Ladenpreis als zu hoch empfindet, braucht doch nur die Vertreter seiner Vereinigung entsprechend zu instruieren! Das geschieht aber nicht. Die Milchpreise werden erhöht auf Grund der Berliner Butternotierungen, die sich wieder nach den Preisen der minderwertigen Margarine richten. Letztere ist abhängig vom Markkurs auf Grund dieser Errechnungsweise wird nun von dem wirtschaftlichen Landesverband verabschiedet der Milchpreis festgelegt. In dem Kartell — dem Wirtschaftlichen Landesverband — sind alle Erzeuger, Händler- und Vertriebsorganisationen Sachiens zusammengeschlossen. Von ihnen bestimmte Delegierte nehmen die Preisfestsetzung, wie oben erläutert, vor. Ursprünglich hat auch die Landespreisprüfungsstelle bei dieser Preisberechnung — allerdings ohne Stimmrecht — mitgewirkt. Das war aus verschiedenen Gründen, auch im Interesse der Verbraucher, die ja in Kartellen nicht vertreten sind, erwünscht. Als jedoch in der letzten Zeit die ersten Bedenken, die die Landespreisprüfungsstelle wiederholt unter Hinweis auf die ungenügende Preisentwicklung vorbrachte, immer weniger beachtet wurden, zog sie sich schließlich aus dem Kartell zurück. Sie beantragte nunmehr bei dem Wirtschaftsministerium die Einlösung von Höchstpreisen, da dies als das einzige Mittel erscheint, die Preisbildung wenigstens einigermaßen in der Hand zu behalten. Vor allen Dingen wurde der Antrag auch deshalb gestellt, weil leider selbst die berechtigt sehr hohen Preise nicht überall eingehalten wurden. Immer wieder finden sich Erzeuger, die mit den heutigen Preisen noch nicht zufriedenstellen sind und mehr fordern — und erhalten. Immer wieder finden sich Händler, die eine unangenehme hohe Gewinnspanne berechnen, und ausgebillt erhalten. Die Abhilfe zu schaffen ist eine dankenswerte Aufgabe für die örtlichen Preisprüfungsstellen, aber auch für die gesamte Verbraucherseite, die mehr als bisher ihr Augenmerk richten sollte auf Befolgung von Vorschriften, gegen die anzukämpfen nicht lediglich Aufgabe der Verbraucherseite in den örtlichen Preisprüfungsstellen ist. Denn ohne die Mithilfe dieser Preisprüfungsstellen sind alle Bemühungen der Preisprüfungsstellen weniger erfolgreich. Ebenso muß aber auch erwartet werden, daß die Berufsorganisationen der Kartellmitglieder mit Entschiedenheit gegen Ausbeuter Front machen und bereitwillig — im eigenen Interesse — die Hand bieten zur Entspannung der Situation.

Parteitag der sächsischen Kommunisten. Der Sonnabend und Sonntag in Dresden tagende Parteitag der Kommunisten Sachiens nahm eine Resolution zur politischen Lage an, in der es heißt: „Stimmes hat den 30. November tagend, die Befreiung der Volkswirtschaft gefordert und Massenentlassungen von Beamten, Arbeitern und Angestellten der Staatsbetriebe angefordert. Um einer kleinen Kapitalisten-

gruppe ungeheure Vorteile zu sichern, sollen noch mehr wie bisher, alle Lasten des imperialistischen Krieges und der Erfüllungswirtschaft auf die breiten Massen abgewälzt werden. In der Reparationsnote vom 13. 11. ist dieses Erfüllungsprogramm der Großindustrie von den Kleinbürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie angenommen worden. Auf Grund dieses Programms und ermuntert durch die schwankende Haltung der Sozialdemokratie haben die Großindustrie und die Agrarier eine ausgedehnte reaktionäre Regierung eingesetzt, die für die Arbeiterklasse eine unmittelbare Bedrohung ihrer nächsten Existenz bedeutet und neue imperialistische Gelüste in sich trägt. Trotzdem erklärt die Sozialdemokratie, durch das Programm der Reparationsnote mit dem sozialistischen Wiederaufbau verbündet, keine „wilde Opposition“ gegen die Regierung treiben zu wollen und die Fäden derselben abzuwarten. Diese „Neutralität“ der S. D. gegenüber dem Kabinett der Monarchisten und Separatisten ist die Auslieferung des deutschen Proletariats an den Unternehmerterror, den Hunger und die Verarmung und bedeutet den offenen Verrat der sozialdemokratischen Führerschaft und des ADGB an der arbeitenden Klasse. Die Abwehrkräfte des Proletariats gegen die unerträgliche Teuerung, den politischen und wirtschaftlichen Wucher mit allen Lebensmitteln und Verbrauchsgüter, gegen die maßlosen Unternehmerprofite und für den Wirtschaftskrieg werden in dieser Situation zum offenen Kampf gegen den deutschen Faschismus. Die Bewaffnung der Arbeiterklasse wird zu einer Lebensfrage für das Proletariat. Die Zusammenfassung und Organisation der breitesten Massen im Abwehrkampf für ihre Existenz ist das Gebot der Stunde. — Die einstimmig angenommene Entschließung zur Regierungsbildung in Sachiens lautet: Der Landesparteitag Sachiens der S. D. billigt die Politik des Landesvorstandes gegenüber der sozialdemokratischen Regierung, die Auflösung des Landtages und die bereits getroffenen Maßnahmen zur Bildung einer Arbeiterregierung in Sachiens. Das Ergebnis der Landtagswahlen ist die nachdrücklichste Befürwortung dafür, daß die S. D. richtig gehandelt hat, als sie die Vorherrschaft der Reaktion mit der Auflösung des Landtages beanwortete. Der Landesparteitag stellt fest, daß für die Arbeiterregierung das gesamte Proletariat Sachiens ohne Unterschied der Parteien mit aller Kraft einzutreten und beizutragen ist, daß sich auch der Kongress der sächsischen Betriebsräte vom 29. Oktober für die Bildung einer Arbeiterregierung eingesetzt hat. Er ersucht in der Mitwirkung der Betriebsräte an der Regierungsbildung und in der Heranziehung der breitesten Massen zur positiven Unterstützung der Arbeiterregierung die einzige Garantie für die tatsächliche Verwirklichung des von der Partei aufgestellten Programms. Der Landesparteitag zweifelt nicht, daß auch die sozialdemokratischen Arbeiter Sachiens, ebenso wie die Betriebsräte, die Notwendigkeit solcher außerparlamentarischer Garantien anerkennen und sich für ihre Schaltung einsetzen werden. Die Erklärung des Landesvorstandes über die Verfassung nimmt den sozialdemokratischen Führern auch den letzten Vorwand, das Zustandekommen der Arbeiterregierung scheitern zu lassen. Der Landesparteitag ist sich voll bewußt, daß eine Arbeiterregierung in Sachiens, die aus Kommunisten und Sozialdemokraten gebildet wird, eine tiegehende Verdrängung des Klassenkampfes bedeutet. Die Bourgeoisie wird der Arbeiterregierung den aktivsten Widerstand entgegenstellen bis zur letzten Konsequenz. Weil jedoch die Arbeiterregierung eine Durchgangssphäre im proletarischen Befreiungskampf darstellt, ist das Zustandekommen derselben um so notwendiger und ein Scheitern um so schädlicher für die arbeitenden Massen. Das sächsische Proletariat muß angesichts des Ausmaßes der bewaffneten Reaktion in Bayern und im Reich seine Reihen schließen. Die sozialdemokratischen Arbeiter müssen verhindern, daß ihre Führer die Bildung der Einheitsfront und der Arbeiterregierung nicht durch Schwankungen und Kapitulation vor dem Bürgertum ummühen machen. Der Kampf für die Arbeiterregierung in Sachiens ist der Kampf um die nächste Existenz des Proletariats. — Einmütig wurde hierzu der Antrag der Gruppe Westfachs angenommen: „Der Parteitag ersucht in den zehn Forderungen der S. D. die Mindestforderungen für den Eintritt der S. D. in die Arbeiterregierung und ersucht den Landesvorstand, unbedingt an diesen Mindestforderungen festzuhalten.“ — Der „Dresdner Anzeiger“ sagt zu der Entscheidung über die Regierungsbildung in Sachiens, man dürfe in dieser Antwort des kommunistischen Parteitages wohl trotz ihrer formell uncharakteristischen Fassung tatsächlich das endgültige Nein erblicken. Dabei müsse namentlich auch die scharfe Kritik des Parteitages an der sozialdemokratischen Partei berücksichtigt werden, die an Scharfe der grundsätzlichen Ablehnung nicht überboten werden könne.

Das Demokratische Gemeindeprogramm. Der geschäftsführende Ausschuss der Arbeitergemeinschaft Deutsch-demokratischer Gemeindevertreter, Gemeindevorsteher und Gemeindebeamten hat für seinen Arbeitsbezirk Riesa-Meißen-Großenhain grundsätzlich dem Gemeindeprogramm des Herrn Reichstagsabgeordneten Oberbürgermeister